

Einige Anmerkungen zu Paul v. R. von Michael Katin-Jartzew

Meines Wissens blieb Vera v. R., geborene Leonutowa nach der Revolution in St. Petersburg. So schrieb der sowjetische Diplomat A. M. Alexandrow-Agentow in seinen Erinnerungen „Von Kollontaj bis Gorbarschow“ (Moskau, 1994, S. 10-11) über seine Gemahlin Margarita Iwanowna Petraschowa:

„Unter den Lehrerinnen, die zur Erziehung dieses Proletenkindes (*Frau des Autors*) herangezogen wurden waren eine zeitlang sogar die Witwe des Zarensenators Westmann und die Witwe des anrühigen Befehlshabers der russischen Armee in Ostpreußen, General Rennenkampff („Trümmer des alten Regimes“ sollten doch auch von etwas leben“).

Es geht um Anfang der 1930er Jahre. Im Februar 1935 unternahm der NKWD die Operation „Gewesene Leute“, als viele Adlige, darunter 67 Fürsten, 44 Grafen und 106 Barone ausgewiesen wurden. Wahrscheinlich war auch Vera von Rennenkampff unter diesen Opfern.

Was war denn Paul v. R. für ein Mensch? Nach den vorliegenden Informationen war er ein guter General, ein energiegeladener und vielseitiger Mensch: Unternehmer (Sache von 1916 und käuflich erworbenes Gut Planta Kamienna), auch literarisches Schaffen war ihm nicht fremd; Frauenheld... Andere Tatsachen zeugen wiederum davon, daß er diejenigen unformellen Verhältnisse anerkannte und kultivierte, die eine Zeitlang Protektion, Vetternwirtschaft Habgier bedeuteten. Einen abschließenden, fetten Punkt am Ende seines Lebens setzte sein heldenhafter Märtyrertod.

Besonders vertrauenswert ist meines Erachtens der Artikel des Generals Machrow. Er ist ausführlich und genau; was die Angaben über den letzten Monate und das genaue Todesdatum angeht, so ist der Artikel einmalig. Insbesondere sagt er nichts über die so wichtige Tatsache wie das Amt des Generalgouverneurs von St. Petersburg aus.

Besonders interessant ist, daß unter den Kommissaren, die Paul v. R. zu überreden suchten, Wladimir Antonow-Owsejenko war. Als Leutnant der Zarenarmee schaltete er sich in die revolutionäre Tätigkeit ein; seine Aktivitäten wurden gänzlich illegal 1905, als er während des russisch-japanischen Krieges nicht in die Mandschurei zog, wo der Name von Rennenkampff ruhmgekrönt war. Am 25.10.1917 leitete Antonow Owsejenko den Sturm auf den Winterpalast an und verhaftete die provisorische Regierung. Zwischen März und Mai 1918 war er Oberbefehlshaber der südlichen Militärkräfte der Sowjetrepublik. Er hatte eine genaue Vorstellung, was Rennenkampff darstellte, und verstand, daß es für die Sowjetmacht durch den Mangel an qualifizierten Militärspezialisten von Nutzen war, diesen hervorragenden General für sich zu gewinnen. Die Bolschewiken „übersahen“ sogar die Unterdrückung der revolutionären Aufstände von 1905 durch die zu ihnen gewechselten Generäle, was z. B. General Gutor machte. Wenn Paul aber den Überredungen und Versprechen nachgegeben hätte, wäre er bald zum Opfer der „Reinigungen“ geworden, als Militärspezialisten ihre Nachfolger erzogen hatten und entbehrlich wurden.

Antonow-Owsejenko selbst wurde als Trozkist und „Spion“ auf Stalins Befehl 1938 erschossen.